



## Antrag

der Abgeordneten **Katharina Schulze, Johannes Becher, Patrick Friedl, Christian Hierneis, Laura Weber, Dr. Markus Büchler, Barbara Fuchs, Mia Goller, Paul Knoblach, Jürgen Mistol, Stephanie Schuhknecht, Ursula Sowa, Martin Stümpfig** und **Fraktion (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)**

### **Sturzflutvorsorge beschleunigen**

Der Landtag wolle beschließen:

Die Staatsregierung wird aufgefordert dafür Sorge zu tragen, dass das Sturzflutrisikomanagement in Bayern schnellstmöglich umgesetzt wird.

Dazu sind

- detailgenaue Starkregengefahrenkarten für alle gefährdeten Kommunen Bayerns bis 2025 zu erstellen;
- das Sturzflutrisikomanagement für alle diese Kommunen bis spätestens 2030 abzuschließen;
- die Richtlinie für Zuwendungen für wasserwirtschaftliche Vorhaben (RZWAs) über den 31.12.2024 hinaus zu verlängern, dabei ist neben Sturzflutrisikomanagement-Konzepten auch deren Umsetzung umfassend zu fördern;
- für staatliche Behörden und Einrichtungen Starkregengefahren zeitnah zu prüfen und nötigenfalls eigene Sturzflutvorsorgekonzepte zu erstellen;
- umgehend eine Sonderuntersuchung „Sturzflutrisikomanagement für Katastrophenhilfsdienste“ (Polizei, Feuerwehr, Rettungsdienste) sowie für Krankenhäuser und Pflegeeinrichtungen einzuleiten.

### **Begründung:**

Das Landesamt für Umwelt (LfU) schreibt zu Sturzfluten: Sturzfluten sind besonders plötzlich und unerwartet auftretende Hochwasserereignisse, die sich durch ihre extreme Wucht von anderen Hochwasserereignissen unterscheiden. Ausgelöst werden sie von außergewöhnlichen Starkregenereignissen, die starken Oberflächenabfluss, schnell ansteigende Wasserstände und kräftige Abflusswellen bilden. Sie treten lokal sehr begrenzt auf und treffen dadurch vor allem kleine Gewässer und ihre zugehörigen kleinen Einzugsgebiete. Wo Sturzfluten auftreten, verursachen sie häufig katastrophale Schäden und stellen eine sehr große Gefahr für Leib und Leben dar. Sie reißen sogar sehr schwere Objekte mit sich und können selbst Schäden an massiven Bauwerken anrichten. Das in Gebäude eindringende Wasser macht Keller und Tiefgaragen in wenigen Sekunden zu tödlichen Fallen.

Diese durch Starkregen ausgelösten Katastrophenereignisse werden durch die Klimakrise deutlich häufiger und stellen den Schutz der Bevölkerung vor ganz neue Aufgaben. Sehr kurze Vorwarnzeiten und das Auftreten auch an kleinen Gewässern treffen die Bevölkerung weitgehend unvorbereitet und führen zu erheblichen Schäden bis hin zu Todesfällen. Es braucht deshalb in allen gefährdeten Kommunen schnellstmöglich

ein Sturzflutrisikomanagement, das besondere Gefährdungen konkretisiert, Maßnahmen zur Risikominimierung aufzeigt und das schließlich auch zeitnah umgesetzt wird.